

3. C mit einem s lautet wie das deutsche tsch; als: Csovik, lies: Tschowik, der Mann.

4. C mit einem x lautet etwas linder; als: Cxighirica, die Leber.

D vor einem j und einem andern Selbstlauter verlieret seinen Laut, und ist die Aussprache etwas linder und lieblicher, als bey dem G in gleichen Umständen. Z. B. Porodjenje, die Geburt.

E vor einem r, verlieret auch seinen Laut, wenn ein anderer Mitlauter folget; und wird nur halb ausgesprochen; als: Gherk, der Grieche.

G vor einem j wird schärfer ausgesprochen als im Deutschen, nämlich nach dem griechischen Gebrauche. Derwegen muß man vor einem E und I ein H setzen, auf daß es nach dem Deutschen laute. Ein Beyspiel der ersten Regel: Gjuro, Georg; der anderten: Ghibanje, Bewegung.

H im Anfange lautet wie im Deutschen: in der Mitte aber, und am Ende wird es vor einem Selbstlauter nicht gehöret. Dient auch öfters zum Unterscheide der Endungen (Casuum) wie auch zur Verlängerung einiger Syllben; als: Glahs, die Stimme; Sela in der ersten Endung mehrerer Zahl, in der zweyten Selah, der Dörfer.

L und N vor einem J werden etwas schärfer ausgesprochen; als: ljubim njega, ich liebe ihn; wo sowohl das l, und n, als auch das j seinen natürlichen Laut verlieret.

S hat erstlich den natürlichen Laut wie im Deutschen. Vor dem h wird es etwas schärfer ausgesprochen, wie das deutsche sch. Z. B. shalitise, scherzen; lies: schalitise.

Man schreibt zwar auch se, fs, doch ist die erste Art, wegen vielen Schwierigkeiten, so die andern mitführen, vorzuziehen. Z. B. Weil man dva Kosca, zween Körbe, muß Koscha aussprechen, und dva Kosca,